

Schulen für Kulturprojekte ausgezeichnet

Vier Schulen in Hannover stechen mit Theater und Kunst hervor – dafür bekommen sie Kulturkometen

Von Bärbel Hillbig

Nördliche Stadtteile. Sie spielen Theater, obwohl sie gerade ihre ersten Sätze auf Deutsch lernen. Sie überlegen, was das Wort Würde bedeutet und stellen das in einer Ausstellung dar. Schüler aus verschiedenen hannoverschen Schulen haben sich teils lange für ihre Sache engagiert. Für vier Kulturprojekte an Schulen gab es nun bei einer Feier im Ballhof den Preis mit Opa“ im März in der Schule auf.

Kulturkometen 2019. Drei Schulen kamen auf Platz eins und bekamen jeweils 3000 Euro. In der integrierten Gesamtschule (IGS) Roderbruch haben Schüler in der neunten Klasse begonnen, gemeinsam mit Senioren ein Theaterstück zu entwickeln. Zwei Jahre beschäftigten sich Jugendliche und Bewohner aus der Seniorenwohnanlage Warburghof mit dem Projekt. Sie führten „Schnittchen mit Opa“ im März in der Schule auf.

Die Schillerschule kooperiert seit sechs Jahren mit Künstlerin Almut Breuste und dem Verein Rosebusch Verlassenschaften. Ältere Schüler diskutierten im Projekt über Menschenwürde und arbeiteten im Atelier an Objekten. Das brachte Zehntklässler dazu, das Thema aufzugreifen, es entstanden Zeichnungen. Eine öffentliche Ausstellung ist geplant.

An der Leonore-Goldschmidt-

Universität erarbeiten mit den Schülern die Episoden (Seite 9). Der Sonderpreis mit 1000 Euro ging an das Pilotprojekt Herrenhäuser Gärten – Akademie der Spiele der IGS Roderbruch in Kooperation mit der Stadt Hannover und vielen anderen Projektpartnern (Seite 7). Die Stiftung Kulturregion Hannover und die Tui-Stiftung vergeben den Kulturkometen-Preis alle zwei Jahre – inzwischen zum vierten Mal.